

## Schubert/Schubart – Die Forelle

In einem Bächlein helle,  
Da schoß in froher Eil  
Die launische Forelle  
Vorüber, wie ein Pfeil:  
Ich stand an dem Gestade  
Und sah in süßer Ruh  
Des muntern Fischleins Bade  
Im klaren Bächlein zu.

Ein Fischer mit der Ruthe  
Wol an dem Ufer stand,  
Und sah's mit kaltem Blute,  
Wie sich das Fischlein wand.  
So lang dem Wasser Helle,  
So dacht' ich, nicht gebricht,  
So fängt er die Forelle  
Mit seiner Angel nicht.

Doch endlich ward dem Diebe  
Die Zeit zu lang; er macht  
Das Bächlein tückisch trübe:  
Und eh' ich es gedacht,  
So zuckte seine Ruthe;  
Das Fischlein zappelt dran;  
Und ich, mit regem Blute,  
Sah die Betrogne an.

## Accentuation (proposition participants)

In einem Bächlein helle,

x ́ x ́ x ́ x ́ x

Da schoß in froher Eil

x ́ x ́ x ́ x ́

Die launische Forelle

x ́ x x x ́ x

Vorüber, wie ein Pfeil:

x ́ x ́ x ́

Ich stand an dem Gestade

x ́ x x x ́ x

Und sah in süßer Ruh

x ́ x ́ x ́

Des muntern Fischleins Bade

x ́ x ́ x ́ x ́ x

Im klaren Bächlein zu.

x ́ x ́ x ́

## „Rectification grammaticale“

In einem hellen Bächlein schoss die launische Forelle in froher Eil wie ein Pfeil vorüber.

In einem hellen Bächlein schoss die launische Forelle in froher Eil vorüber wie ein Pfeil.

Ich stand an dem Gestade (Ufer) und sah in süßer Ruh des muntern Fischleins Bade im klaren Bächlein zu.